

http://www.challenge-magazin.com/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=1547&Itemid=28

Cycling Tour for Charity & Children 2010

Montag, 19. April 2010

Nach England mit dem Fahrrad statt Flugzeug



Samstag 17. April 2010. Am Rheinufer zwischen Bonn und Düsseldorf macht eine Gruppe Radfahrer lautstark auf sich aufmerksam. Alle in blauen Radsporttrikots, die den Träger als "Punktejäger" outen. Doch hier sind keine Sportler unterwegs um sich Punkte für die RTF-Wertungskarte oder die Jedermann Champions Wertung zu sichern. 60 Beine treiben 20 Fahrräder über eine Distanz von 1.000 Kilometern an, um Gutes zu tun. Die Cycling Tour for Charity & Children ist auf ihrem Weg von Reutlingen nach Preston (England) im Rheinland unterwegs.



Der erfahrene Radsportler merkt natürlich sofort, dass es sich nicht um eine Sportveranstaltung handelt, sondern dass eine gute Idee dahinter steckt, die Unterstützung verdient. Challenge-Magazin.com wurde durch Achim Linser auf die Cycling Tour for Charity & Children, auch kurz "Relay" genannt, aufmerksam gemacht. Achim Linser bietet auf seiner Internetseite www.event-summary.de Informationen zu über 300 Radsportevents in ganz Europa.



Bereits zum 7. Mal in Folge veranstalten die Studenten des Studiengangs "Internationales Management" (IPBS) der ESB Reutlingen die „ESB Cycling Tour for Children“. Unter dem Motto „Kindern eine Zukunft bieten“ engagiert sich das Charity-Team der ESB Studierenden seit Jahren für zwei regionale Projekte: den „Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.“ und das Reutlinger Projekt „Integramus e.V.“

Der [Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.](#) engagiert sich seit 1982 für krebskranke Kinder und deren Familien und unterstützt somit die Arbeit der Kinderklinik Tübingen. Zu den Angeboten zählen:

Das Elternhaus-eine "Heimat auf Zeit" für Eltern, deren Kind in der Kinderklinik behandelt werden muß.

Wochenendfreizeiten für Kinder und Familien

Unterstützung krebskranker Kinder und deren Eltern in der Klinik

Engagement in der Krebsforschung

Begleitung von trauernden Familien und vieles mehr...

[Integramus e.V.](#) steht für Integrationshilfe für ausländische Kinder und Erwachsene, sowie

Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Das Engagement umfasst Projekte in Kenia, Deutschland, Weißrussland und der Ukraine:

Kenia: Aufbau und Unterstützung von Kindergärten, Schulen und Bildungsstätten

Deutschland: Integrations- / Bildungsarbeit und Fachvorträge

Weißrussland: Aufbau von Kooperationsprojekten mit dem Ziel den Dialog zu fördern, ein differenziertes Belarus-Bild in Deutschland zu vermitteln und das aktive gesellschaftliche Engagement in Belarus zu fördern

Ukraine: Unterstützung eines Kinderheims für geistig behinderte und psychisch kranke Kinder



Am 13. April fiel in Reutlingen der Startschuss für die 1.000 Kilometer lange Tour nach Preston. Doch die Vorbereitungen begannen schon Monate vorher. Die Strecke musste ausgearbeitet werden, die Logistik geplant und finanziert werden. Immerhin begleiten zwei Transporter und drei VW-Busse die ESB Relay. Die Sportler benötigen Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten. Außerdem wird

nicht nur geradelt, das Projekt wird entlang der Strecke mit Aktionen vorgestellt und natürlich sollen ja auch während der Tour Spenden gesammelt werden.

"Wir veranstalten das ganze Jahr über eine Reihe von Events, mit denen wir unserem Ziel jedes Mal ein Stückchen näher kommen", erläutert das Charity-Team die verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. den Verkauf von Glühwein, Waffeln und selbstgebackenen Keksen auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt oder das Garderobengeld auf ESB-Partys. Die daraus resultierenden Erlöse fließen zu 100% in die Spendenkasse. Zudem haben engagierte Unternehmen wie Payback, Lilly, Nesquik, Vittel, Fairenergie, DEKRA, Chocolato.de, Haglöfs, Ernst&Young, Booz & Company, Albgold, Transinsight, Procter & Gamble, Fahrrad.de, BASF und Adidas den Radlern bereits ihre Unterstützung zugesagt.



Am vergangenen Samstag begleitete Challenge-Magazin.com die lustige Truppe um die Organisatoren Tim Wasnick und Jonas Wiedenhofer auf ihrer fünften Etappe, die von Bonn über Köln, nach Düsseldorf führte.

Wir treffen die ESB-Radler am Bootshaus eines Bonner Rudervereins. Hier haben sie übernachtet und warten schon gespannt auf die heutige Etappe. Ich bin erfreut lauter junge Menschen mit zwei Beinen zu sehen, denn die Angabe "60 Beine auf 20 Rädern" hörte sich schon etwas seltsam an. Tim Wasnick erklärt mir die Aufteilung. Für 30 Studenten stehen 20 Räder zur Verfügung, die übrigen Teammitglieder kümmern sich um die Logistik. Dabei wird sich beim Fahren abgewechselt. Das hört sich für den gut trainierten Hobbyradfahrer ziemlich einfach an, doch hier treffen wir nicht auf Radsportler, die pro Saison tausende Kilometer mit entsprechender Vorbereitung auf ihren Rennmaschinen absolvieren.



Etwas verwundert bin ich darüber, dass sich einige Fahrer/innen gerade blaue Müllsäcke überstreifen, am kühlen Wetter dürfte das nicht liegen. Von Tim erfahre ich dann, dass es auch unangenehme

Traditionen auf der Relay gibt. Es ist üblich, dass die ehemaligen Studenten, darunter viele Teilnehmer der vergangenen Jahre, die Radler während der Tour "überfallen".

Da es dabei nicht immer trocken und sauber abgeht, werden Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Leider gibt es keine Hinweise darauf, wann dieser Überfall erfolgen könnte, doch die heutige Etappe bietet gute Möglichkeiten dafür. Die Ehemaligen werden übrigens als "Alte" bezeichnet und es gibt auch ein passendes Lied darüber. Ich stelle kurz fest, dass es schon lange her ist, dass ich "so Alt" war und schon setzt sich der Tross in Bewegung.

Die anstrengenden ersten Tage stecken den Fahrer/innen in den Beinen. Gut, dass heute mit rund 70 Kilometern ein kürzeres und dazu flaches Teilstück ansteht. Doch ein Ruhetag wird es nicht, denn mitten in Köln sollen mit einer größeren Aktion viele Menschen über das Projekt informiert werden.



Mit lautstarken "Relay, Relay"-Rufen, unterstützt von einem Megafon fahren die ESB-Radler die ersten Kilometer durch Bonn-Beuel und überqueren auf der Kennedybrücke den Rhein. So langsam kommen die Beine auf Betriebstemperatur und auch die Sonne scheint heute den ganzen Tag.



Über Wesseling und Godorf führt die Strecke nach Rodenkirchen, wo eine Verpflegungspause vor dem Event am Kölner Dom eingelegt wird. Hier stößt auch Achim Linßer zum Team, er hat für die Studenten eine Übernachtung im Bootshaus in Düsseldorf-Benrath organisiert und begleitet die Fahrer bis zum Etappenziel.



In Köln treffen wir dann auf die übrigen Teammitglieder in den Begleitwagen. Auf der Domplatte wurden bereits alle Vorbereitungen getroffen. Durch Plakate und Banner werden Passanten auf die ESB Relay aufmerksam, Einige Fahrer/innen tauschen Trikot gegen Sponsor-Shirt, greifen sich eine Sammelbüchse und los geht's. Die Aktion kommt sehr gut an, die Farben blau und weiß dominieren auf der Westseite der Domplatte und die Sammelbüchsen füllen sich langsam aber sicher. Doch nicht nur Bargeldspenden erreichen die engagierten ESB-Radler.



Frank Regge, der den technischen Außendienst bei [Busch&Müller](#) leitet, unterstützt die Relay und stellt mehrere Fahrradlampen zur Verfügung. Plötzlich tauchen die "Alten" auf. Standesgemäß fahren sie mit mehreren lokalem Taxi-Rikschas. Gesänge und teilweise auch die Kleidung verwirrt den Schreiber dieser Zeilen nicht so sehr wie die Passanten, hatte ich doch etwas über die Rituale erfahren dürfen. Nichts mit bösen Attacken, mehr eine Party von "Alt und Jung".



Der Clou war jedoch eindeutig das Maskottchen. In einem Bärenkostüm begeisterte eine der Fahrerinnen nicht nur die zahlreichen Kinder. Da wurde gestreichelt und geknuddelt, dass der Bär dann auch noch mit dem Fahrrad bis nach England fährt, machte die kleinen Fans sprachlos.

Nach rund drei Stunden traten dann wieder die Räder im Vordergrund. Gemeinsam wurde aufgeräumt, sich bei den Kölnern für Gastfreundschaft und Spendefreudigkeit bedankt und während sich die Radler auf den Weg nach Düsseldorf machten, beseitigte das heutige "Logistik-Team" den Domplatz so sauber, wie man sich von vielen anderen Besuchern wünscht.



Weiter ging die Fahrt über Leverkusen und Langel bis nach Zons. Mit der Rheinfähre setzten die Studenten dann nach Düsseldorf über. Nun waren es nur noch wenige Kilometer bis zum Boothaus, unweit des Benrather Schloss. Dort wartete bereits die "Logisitk-Abteilung" mit der Auswertung der heutigen Spendenaktion. Ein war erfolgreicher Tag. Bis auf einen kleinen Sturz bei der Einfahrt zum Boothaus, wobei jedoch weder Fahrrad noch Fahrer Schaden nahmen, verlief alles optimal. Keine Defekte, eine gelungene Spendenaktion, viel Sonne und vor allem viel gute Laune. So kann es weitergehen.



Gestern stand wieder ein längeres Teilstück auf dem Programm. Von Düsseldorf aus ging es Richtung Wesel. Für den Rest der Tour wünsche ich der ESB-Relay weiter viel Erfolg beim Spendensammeln und eine problemlose Fahrt bis nach Preston. Dort treffen die Radler auf viele andere Studenten aus der ganzen Welt. In Preston wird nicht nur gefeiert. Neben vielen sportlichen Vergleichen steht der Beruf im Vordergrund. Dort können Kontakte geknüpft werden, die für die berufliche Zukunft enorm wichtig sind. Die Anfahrt mit dem Fahrrad wurde gut gewählt. Immerhin sind die Flughäfen in England zurzeit geschlossen und Züge überfüllt. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite der ESB Relay und auf [Facebook](#).

<http://esbradler.de>